Liebe Leserinnen und Leser,

es war ein bewegender Abschied, den wir in Essen „gefeiert" haben: den von unserem Simulator. Über Jahrzehnte war dort das Schichtpersonal aus- und fortgebildet worden. In dieser nachgebauten Warte konnten wir alle Szenarien üben, wie sie in der realen Anlage theoretisch hätten passieren können. Und wenn sie nicht so selten stets, wie sicher die Systeme unseres Kraftwerks waren und heute noch sind.

Dabei liegt unser Fokus natürlich längst auf dem Rückbau – der nicht nur Ab-, sondern in gewissem Maße auch Aufbau bedeutet. So konnten wir Ende Februar „Bergfest" bei der Bohrpfahlgründung des Transportbereitstellungs- und Logistikgebäudes Gundremmingen (TLG) feiern. Beeindruckend, wie schnell die Arbeiten dort voran gehen!

Das trifft auch auf den Rückbau selbst zu. So haben wir mittlerweile auch im Maschinenhaus von Block C alle Systeme stilllegestellt, die nicht mehr benötigt werden und entsprechend der behördlichen Genehmigungen stilllegestellt werden dürfen.

Dabei profitieren wir auch von bestens ausgebildeten jungen Leuten, die bei uns ihre Ausbildung absolviert haben und in vielen Fällen eben hier tätig sind. Erst kürzlich haben wir wieder zwei junge Kollegen gewürdigt, die uns nach ihrer Ausbildung zum Industriemechaniker für Rückbau- und Entsorgungstechnik (IRE) der Ausbildung am Standort nicht jedoch näher, vorausschlich im Februar 2025 werden unsere letzten Azubis fertig werden.

Spannende Aufgaben im Rückbau haben wir noch viele vor uns. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf dem Laufenden lassen, und freuen uns ebenso über Ihre Fragen. Kommen Sie jederzeit gerne damit auf uns zu. Und besuchen Sie auch gerne unser Informationszentrum!

Mit freundlichen Grüßen aus Gundremmingen!

Dr. Heiko Rogel

RWE Nuclear GmbH

Leiter der Rückbauanlage Gundremmingen

Anlagenstatus

Block B und **Block C** befinden sich nach der endgültigen Abschaltung am 31.12.2017 bzw. 31.12.2021 in dauerhaften Nichtleistungsbetrieb. Die Rückbauarbeiten werden fortlaufend vorbereitet und umgesetzt.

Übersicht zu Emissionen

Im Berichtszeitraum lagen die Radioaktivitätsableitungen unterhalb der genehmigten Grenzwerte. Detaillierte Daten zu den Ableitungen finden Sie auf der Internetseite der Rückbauanlage Gundremmingen.

Aus dem Konzern

RWE baut grünes Portfolio im Geschäftsjahr 2023 deutlich aus und senkt gleichzeitig CO₂-Emissionen um 27 Prozent

Mitte März hat RWE im Rahmen der alljährlichen Bilanz-Pressekonferenz das Geschäftsergebnis des Jahres 2023 vorgestellt. RWE hat ihre Investitions- und Wachstumsstrategie „Growing Green" im Jahr 2023 weiter vorangetrieben: Das Portfolio des Unternehmens wächst kontinuierlich und nachhaltig. Im vergangenen Jahr hat RWE in Summe 11,4 Mrd. € netto investiert gegenüber 4,4 Mrd. € im Jahr 2022. Der größte Anteil der Investitionen entfiel mit 6,3 Mrd. € auf die Akquisition von Con Edison Clean Energy Businesses in den USA, weitere Investitionen flossen in Offshore-Wind, Batterie- und Gasspeicher in Europa und den USA, vorgezogen Zukäufe in den Niederlanden und Großbritannien.

Weitere Informationen finden Sie hier.

RWE erweitert ihr Offshore-Wind Entwicklungsportfolio in Großbritannien um 4,2 Gigawatt

RWE, eines der weltweit führenden Offshore-Windunternehmen, hat die Ende Dezember angekündigte Übernahme von drei Offshore-Windprojekten von Vattenfall abgeschlossen. Die Projekte Norfolk Vanguard West, Norfolk Vanguard East und Norfolk Boreas mit einer Gesamtkapazität von 4,2 Gigawatt (GW) liegen 50 bis 80 Kilometer vor der Ostküste Englands. Die drei Entwicklungsprojekte verfügen bereits über die Rechte am Meeresboden, Netzanschlüsse, Entwicklungsgenehmigungen – sogenannte Development Consent Orders und alle anderen wesentlichen Genehmigungen.

Weitere Informationen finden Sie hier.

RWE Power legt weitere fünf Kraftwerksblöcke endgültig still und setzt Kohleausstieg fort

RWE Power hat zum 31. März im Rheinischen Revier weitere fünf Kraftwerksblöcke endgültig stillgelegt. Damit sinkt die Nettonennleistung 2.100 Megawatt (MW) Leistung ist ein weiterer Schritt im Rahmen des Kohleausstiegs, den RWE bis 2030 abschließt. Die betroffenen Kraftwerksblöcken stehen an den Standorten Grevenbroich-Neurath und Bergheim-Niederaußem. Die Bundesregierung hatte ihre Laufzeit vorübergehend verlängert, um die Stromversorgung in der Energiekrise abzusichern und Engpässe einzusparen. Die Stilllegung der fünf Blöcke trägt damit zu einer weiteren Reduzierung der CO₂-Emissionen bei.

Weitere Informationen finden Sie hier.

Vorstandswechsel bei RWE Generation

Am 1. April wechselte wie angekündigt die Führung der RWE Generation: Roger Miesen beendete am 31. März seine erfolgreiche Karriere und zieht sich ins Privatleben zurück. Seine Nachfolge als Vorstandsvorsitzender der RWE Generation trat zum 1. April Nikolaus Valerius an.

Weitere Informationen finden Sie hier.

Rückbauanlage Gundremmingen

„Bergfest" bei der Bohrpfahlgründung für das TLG

Nachdem die Arbeiten erst Anfang Januar begonnen hatten, war es bereits am 28. Februar so weit: der 250. Bohrpfahl für das Transportbereitstellungs- und Logistikgebäude (TLG) Gundremmingen. Mit dem Einbringen des Betons war das „Bergfest" der Pfahlgründung gefeiert worden, gut 500 werden es insgesamt. Bei einer kleinen Feierstunde wurde die gute und sichere Arbeit aller am Projekt Beteiligten gewürdigt. Bis Ende 2025 soll der Bau des TLG abgeschlossen sein.

Die Arbeiten an der Bohrpfahlgründung schreiten planmäßig voran.

Im Maschinenhaus von Block C ist alles stilllegestellt, was derzeit stilllegestellt sein darf

Im Maschinenhaus des Blocks C ist ein wichtiger Meilenstein erreicht worden: die dauerhafte Außerbetriebnahme des Wasserdampfverlaufs. Damit sind dort alle Systeme stilllegestellt, die nicht mehr benötigt werden und entsprechend der behördlichen Genehmigungen stilllegestellt werden dürfen. Bis es soweit war, brauchte es allerdings bei allen Beteiligten einen langen Atem. Denn bereits im Jahr 2021, als der Block noch lief, waren die Planungen gestartet.

Ein letzter Besuch aus Gundremmingen im Simulatorzentrum in Essen

Das, was hier gerade wurde, dem Beteiligten durchaus den Schweiß auf die Stirn treiben. Denn im Simulatorzentrum in Essen waren nicht nur die Warten aller in Deutschland betriebenen Kernkraftwerke 1:1 nachgebaut, sondern auch Szenarien nachgebildet, die dort halten theoretisch eintreten konnten. In Betrieb genommen wurde auch der Simulator für Gundremmingen am 13. Juli 1993. Vorher hatte man an der Referenzanlage eines anderen Standorts geübt. Die Warte in Essen wurde regelmäßig genutzt, um das Schichtpersonal aus- und fortzubilden, Fachkundenerhalt – und Voraussetzung dafür, ein Kernkraftwerk betreiben zu dürfen. Drei Mal im Jahr standen für jede Schichtmannschaft drei Wochen Training in Essen an. Eine Abordnung von aktiven und ehemaligen Kollegen stattete dem Zentrum nun einen letzten Besuch ab.

So soll er einmal aus sieht, der Simulator für das Kernkraftwerk Gundremmingen – in Essen war die Warte nachgebaut worden. Für das letzte Foto wurde der Raum im wenig geschmückt. Eine Delegation war noch einmal zu Besuch.

Gefahrstoffkonzept des Landkreises übt bei der Werkfeuerwehr

Es ist zum Glück nicht Alltag, dass eine Feuerwehr zu einem Gefahrguteinsatz gerufen wird. Dementsprechend braucht es Spezialisten, die wissen, was im Fall der Fälle zu tun ist. Die Werkfeuerwehr der Rückbauanlage hat solche von Haus aus, der Landkreis Günzburg wiederum eine spezielle Einheit. Die trägt die Abkürzung „CBRN", was für Chemisch, Biologisch, Radiologisch und Nuklear steht. Die Werkfeuerwehr hat sich zwei Wochen lang von Industriepark-Betriebsleiter Jürgen Hartmann und Gruppenführer Jan Ruf in die Besonderheiten verschiedener Leckagen simulliert werden können, um die eigenen Kameradinnen und Kameraden auch in diesem Bereich „fit" zu halten. Und weil die Zusammenarbeit mit den umliegenden Wehren gelebte Praxis ist, durfte ebenfalls die CBRN-Einheit des Kreises hier für den Ernstfall trainieren.

Im Vorbereitungsraum haben Mitglieder der CBRN-Einheit des Kreises Günzburg bei der Werkfeuerwehr gelübt.

Zwei ehemalige Auszubildende sind nun Fachatheiter

Mit der Weiterbildung 2023/24 haben zwei ehemalige Auszubildende der Rückbauanlage Gundremmingen den erfolgreichen Schritt zum Fachatheiter gemacht. Maximilian Strehle und Lukas Kallenegger hatten ihre Ausbildung zum Industriemechaniker am 1. September 2020 begonnen und am 6. Februar dieses Jahres beendet. Die jungen Kollegen werden nun in der Instandhaltung eingesetzt. Somit sind noch sieben Auszubildende in der Rückbauanlage tätig. Davon werden drei die verkürzte Ausbildung voraussichtlich im Sommer abschließen, die restlichen vier dann im Februar 2025.

Zusammengekommen für eine kleine Feier (von rechts): Standortleiter Heiko Rogel, Maximilian Strehle, Ausbildungsleiter Sandro Pickala, Ausbildungsleiter Steffen Mensch, Uwe Dehmel für den Betriebsrat und Ausbildungsleiter Sandro Pickala.

Werkfeuerwehr spendet Atemschutzausrüstung an umliegende Wehren

Die Werkfeuerwehr der RWE-Rückbauanlage Gundremmingen und die Feuerwehren der Umgebung sehen sich als Partner. Das zeigt sich nicht nur bei regelmäßigen gemeinsamen Übungen und einem fachlichen Austausch, sondern auch, wenn es darum geht, sich gegenseitig zu unterstützen. Deshalb sind Lenzerath und Christian Jost, nicht mehr benötigte Pressluftatemgeräte rebbel den zugehörigen Atemluftflaschen an die Kreisbrandinspektion des Landkreises Günzburg sowie die Freiwilligen Feuerwehren Schnuttenbaech und Aislingen gespendet. Die Kreisbrandinspektion erhielt zehn, Schnuttenbach und Aislingen jeweils vier Ausrüstungen. Bislang waren sie in Block B in Notfällen vorgehalten worden. Durch die Spende, die Wert von rund 30.000 Euro hat, können nun mehr vorhanden sind, konnte die Zahl der Atemschutzausrüstungen reduziert werden. Davon profitieren Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Wehren.

Die Werkfeuerwehr hat Pressluftatmer und dazu gehörende Flaschen an die Kreisbrandinspektion des Kreises Günzburg sowie die Feuerwehren Schnuttenbach und Aislingen übergeben.

Impressum

RWE Konzernkommunikation
RWE Platz 1
45141 Essen